

## — Einladung zum Vortrag —

am **Donnerstag, 28.4.2005, 18.15 Uhr**

Ort: **Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal H-MA 40**

### **Visualisierung raumbezogener Gesundheitsdaten – Kartographische Umsetzung am Beispiel praktischer Anwendungen –**

**Dipl.-Geogr. Dr. Martina Drecker (Ruhr-Universität Bochum, Geographisches Institut)**

**Dipl.-Geogr. Dr. Holger Scharlach (Niedersächsisches Landesgesundheitsamt)**

Karten werden seit Mitte des 19. Jh. zur Darstellung und Auswertung raumbezogener Gesundheitsdaten verwendet. Bereits früh wurde erkannt, dass Karten hervorragend geeignet sind, um räumliche Unterschiede auf einen Blick sichtbar zu machen. Sie sind somit oft der Ausgangspunkt für weitergehende Untersuchungen zur Erforschung der Ursachen des jeweiligen räumlichen Musters.

Im 20. Jh. wurden mit der Medizinalstatistik die Grundlagen für den Aufbau einer umfangreichen Datenbasis geschaffen, die jedoch zunächst überwiegend dem Zweck der Inventarisierung diente. Demzufolge war die Tabelle das primär verwendete Darstellungsmittel.

Abgelöst wurde die Medizinalstatistik zum Ende des 20. Jh. von der Gesundheitsberichterstattung (GBE), deren Aufgabe darin besteht, Daten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung und zur Gesundheitsversorgung zu sammeln, auszuwerten und zielgruppenspezifisch darzustellen. Das primäre Ziel der GBE ist es, über die sachgerechte Information von Entscheidungsträgern und Bürgern einen Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung zu leisten. Karten werden im Rahmen der GBE eingesetzt, um raumbezogene Sachverhalte darstellen und damit regionale Unterschiede verdeutlichen zu können. Der Vortrag versucht unter dem Gesichtspunkt der räumlichen Visualisierung einen Bogen von den Anfängen der medizinischen Geographie zu heutigen Gesundheitsberichterstattung zu schlagen. Anwendungen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen veranschaulichen, welche Möglichkeiten sich aus der Nutzung des Internets als (kartographisches) Darstellungsmedium zukünftig für die GBE auf Gemeinde- und Landesebene ergeben.

